



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XXXIX. Die Liebe Gottes ist ein springend Wasser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

dürfftige Gott. Lieb/ aber nicht auß ir-
dich-und Menschlichen Absichten / son-
deren wie ein Engel / wie ein Lieb-brin-
nender / ganz reiner / Leib-loser / Keiner
Sinnlichkeit unterworfenen Geist.

Hiebey aber must du es noch nicht
lassen; wilt doch unser göttliche Lehr-
Meister Christus / daß wir sollen voll-
kommen seyn / wie da ist unser himm-
liche Vatter. Darumb liebe / aber
wie Gott selbst: das ist die wahre Art
und allen Christen vorgezogene Nicht-
schur recht zu lieben. Lieben wie Gott:
frohlocken wie Gott / leben wie Gott:
was in unserem Lieben und Leben
menschlich / muß das göttliche verschlin-
gen. Fort mit aller Eitelkeit! ih-
Stell soll ein göttliches Wesen be-
kleiden; auff daß ich ganz göttlich
werde! Ist der Wunsch des heiligen
Bonaventuræ.

XXXIX. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein springend
Wasser.

Die Lieb ist ihrer Natur / oder dem
liebenden zugelegter Gnade nach
ein

ein Wasser-Brunn / so da springt
zum ewigen Leben. Joan. 4. Sie
springt immer hinauff / gen Himmel /
zur Ewigkeit; und / gleich wie das irrdi-
sche Wasser so hoch auffsteigt / als tieff
es sich niedergelassen / damit es sich also
mit seinem Ursprung wieder möge ver-
einigen / also thut auch das Liebs- und
Gnaden-Wasser / so von Gott in die
Seel herab fällt / sich wiederumb von /
oder gar mit der Seel zu Gott / als sei-
ner Uhr-Quell hinauffschwingen.

O wundersame Krafft der himmlis-
schen Gnade! die überladene / und durch
des Leibs Sterblichkeit fast untertruckte
Herzen bringt sie wieder über sich / und
auff der Tieffe empor. So ist es auch ein
Anzeig gegenwärtiger Gnad / wan man
innerlich / und nachrückliche / das Herz
nach dem Himmel / und Gott auffrich-
tende Gemüths-Bewögunen verspü-
ret; dan die Gnad ist ein Spring-Brunn /
so die Seel zum ewigen Leben thut auff-
springen; gleich dem Wasser / thut sie
die Seel / welche sie anfüllt / und als ein
Gefäß überschwenmet / mit ihr zugleich
hinauffsteigen.

Gen Himmel; zum Himmel; nach
 Gott laßt uns auffsteigen / laßt uns
 nach Gott fliegen; pflegte zu sagen
 S. Franciscus.

In dieser Auffsteigung / und Flug
 findt die Seel ihre Ruh. Ich werd
 fliegen / und ruhen; ruhen / und flie-
 gen hören beyammen. Gib mir / Herr /
 die Flügel der heiligen Lieb; gib meiner
 Seel zwey Flügel / mit welchen sie zu ih-
 rem Ruh-Ort fliege; die Flügel der Bes-
 schawung / und der Liebe, mittels wel-
 cher sie zu ihrem Ort / welcher Du bist /
 Gott / sich auffschwingen möge; dieß ist
 ihr Ruh- oder Frieden-Platz / und der
 Ort ewiger Glückseligkeit. S. Bernard.

XL. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein liebs-
 reiche Flamm.

Das heilige Glaubens-Liecht zündt
 an die Flamm der heiligen Lieb;
 indem es der Seel vor Augen stellt Got-
 tes unendliche Güte / welche da anzieht;
 dazu ein ewige Schönheit / welche das
 Herz durch die Lieb anfeuret. Wilt du
 dich